

wurde nochmals die Volkshymne gespielt. Hierauf machten sich Stimmen laut, auch das „deutsche Lied“, das „deutsche Vaterland“ hören zu wollen. Allein die Militär = Musikbände konnte diesem Wunsche nicht nachkommen, weil ihr die betreffenden Musiknoten fehlten. Alles in Allem genommen fiel das Probebanket zur allseitigen Zufriedenheit aus, und hat gezeigt, daß man die vielen Tausend und Tausend Schützengäste gehörig wird bewirthen können.

Obgleich das Probeessen um 5 Uhr beendet war, so tummelte sich noch bis gegen Mitternacht eine unabsehbare Menschenmenge in der Festhalle herum.

## Das Probeshießen.

### Programm.

Theils zur Einübung des beim dritten deutschen Bundesschießen zu verwendenden Hilfspersonales, theils zur Erprobung der Scheibenstände und sonstigen Schießapparate, wurde am 20. und 21. Juli ein Probeshießen abgehalten.

#### 1.

Au beiden Tagen wurde von 7 bis 12 Uhr Vormittags, am Montag Nachmittags von 2 bis 8 Uhr, am Dienstag Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geschlossen, worauf die Preisvertheilung Statt gefunden hat.

#### 2.

Für alle Scheibengattungen wurde eine Karte aus gefertigt, für welche 1 fl. 50 kr. De. W. erlegt wurde, von welcher Einlage jedem Schützen, welcher auf einer Festscheibe schießt, 50 kr. zu Gute berechnet wurden.

Es wurde geschossen auf:

#### 3.

### 10 Feldscheiben.

Leggeld für jeden Schuß 3 kr. De. W. in Marken, 15 geschossene Punkte gaben Anspruch auf ein Viertelguldenstück, 15 weitere geschossene Punkte gaben Anspruch auf ein zweites Viertelguldenstück, 30 weitere geschossene Punkte gaben Anspruch auf abermals zwei Viertelguldenstücke, 60 weitere aber zusammen 120 Punkte überdies auf einen Doppelthaler.

Die Thalerprämie konnte nur einmal erworben werden.

Die besten Blättchenschüsse wurden mit 10 Preisen zu 40, 35, 30, 24, 20, 15, 12, 10, 8 und 5 Viertelguldenstücken besonders prämiirt.

#### 4.

### 5 Feldfestscheiben.

Der Schütze hatte auf jeder Scheibe zwei Schüsse, die Einlage für alle Scheiben hat 1 fl. De. W. betragen.

Die Einlagen wurden auf je einer Scheibe in 15 Preisen in entsprechenden Abstufungen an jene Schützen vertheilt, welche in Doppeltreffern die meisten Punkte geschossen haben.

5.

### 10 Standscheiben.

Leggeld für den Schuß 3 kr. De. W. in Marken. 5 Punkte gaben Anspruch auf ein Viertelguldenstück, 5 weitere Punkte gaben Anspruch auf ein zweites Viertelguldenstück, 18 weitere Punkte gaben Anspruch auf abermals zwei Viertelguldenstücke, 20 weitere oder zusammen 40 Punkte überdies auf einen Doppelthaler.

Auch diese Prämie konnte nur einmal erworben werden.

Die besten Blättchenschüsse wurden mit 10 Preisen zu 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10, 8 und 5 Viertelguldenstücken besonders prämiirt.

6.

### 5 Standscheiben.

Der Schütze hatte auf jeder Scheibe nur einen Schuß, der Einsatz für diese 5 Scheiben betrug 1 fl. De. W.

Die Einlagen wurden für die 15 besten Schüsse auf je einer Scheibe nach entsprechenden Abstufungen vertheilt.

7.

### Industriescheiben,

je zwei auf Feld und Stand.

Für je eine Devise zu drei Schüssen betrug die erste Einlage 30 kr., jede weitere 15 kr. De. W., welche beliebig wiederholt werden konnte.

Die Zahl der Treffer in einer Devise, hierauf die Zahl der Punkte entschied über die Reihenfolge der Gewinner, für welche sowohl auf Feld als auch auf Stand je 30 Preise im Gesamtbetrage von 200 fl. De. W. in entsprechenden Abstufungen bestimmt waren.

Ein Schütze konnte auf Feld und Stand je nur einen Preis gewinnen.

8.

### 1 Schnellfeuer-Scheibe.

Einsatz für je 3 Minuten Schußzeit 50 kr. De. W. gegen beliebige Wiederholung. Die Zahl der Treffer und hierauf die Zahl der Punkte entschied über die Reihenfolge der Gewinner.

Für das bessere Schießergebniß 8 Preise zu 10, 8, 7, 5, 4, 3 und 2 Gulden in Silber, von denen ein Schütze nur einen Preis gewinnen konnte.

9.

Bezüglich aller hier nicht berührten Punkte galten die Bestimmungen der für das dritte deutsche Bundesschießen bestehenden Schießordnung.

Für das Schieß-Comité

Braunenthal m. p.